



Antrag an das Studierendenparlament

Antragssteller*in: GHG Saar und Juso HSG Saar und Unabhängige

Adressat*in: Studierendenparlament der Universität des Saarlandes

Forderung:

Das Studierendenparlament fordert, dass Vorlesungen online zur Verfügung gestellt werden. In welcher Form dies passiert ist den Dozierenden selbst überlassen. Der Mindestanspruch muss jedoch sein, dass die Anforderungen der Klausur allein mit den online zur Verfügung gestellten Materialien vollständig erbracht werden können, ohne, dass ein bedeutsamer Mehraufwand für die Studierenden entsteht.

Ergänzend sollen Besprechungsforen für die Studierenden eingerichtet werden, welche durch Tutor*innen moderiert werden.

Das Angebot der Online-Lehre soll eine Möglichkeit und keine Pflicht für die Studierenden darstellen. Das heißt, dass auch die Studierenden, die nicht über ausreichende technische Ressourcen (z.B. Laptop, Tablet, stabile Internet Verbindung) verfügen, die Anforderungen der Klausur ohne Nutzung des Online-Angebots vollständig erbringen können.

Auch soll mindestens einmal wöchentlich eine zeitlich festgelegte Sprechstunde von den Dozierenden angeboten werden, die abwechselnd in Präsenz und Online stattfindet.

Kurse, die zum Ziel haben die eigene Organisation und das selbstständige Lernen zu fördern, müssen insbesondere im Kontext der Digitalisierung des Studiums, erhalten und ausgeweitet werden.

Im Zuge der Neuerungen sollen die Universität und die Staatskanzlei Gelder für den zeitlichen und monetären Mehraufwand (zum Beispiel durch Neuanschaffung von Geräten zur Aufnahme von Lehrvideos) der Digitalisierung zur Verfügung stellen.

Lehr- und Lernmaterialien müssen so eindeutig und klar gehalten sein, dass Studierende, die bei einer Präsenzveranstaltung nicht vor Ort sein konnten, nicht benachteiligt werden und keine inhaltlichen Unklarheiten entstehen. So darf beispielsweise in einer Auflistung von Positivbeispielen auf einer Folie kein Negativbeispiel mit genannt werden, es sei denn dieses wird klar als solches definiert.

Die Interaktivität von Vorlesungen muss auch im Online-Kontext gegeben sein.

Die Universität soll ihr online-Konzept als Chance sehen und nachhaltige Konzepte für hybride Veranstaltungsformate auch nach Corona erarbeiten.

Begründung:

Erfolgt mündlich



Motion to the student parliament

Petitioner: GHG Saar & Juso HSG Saar und Unabhängige

Receiver: Studierendenparlament der Universität des Saarlandes

Demand:

The student parliament demands that lectures be made available online. The way in which this happens is up to the lecturers themselves. However, the minimum requirement must be that the requirements of the exam can be met entirely with the materials made available online, without any significant additional effort for the students.

In addition, discussion forums are to be set up for the students, which are moderated by tutors.

Online teaching should be a possibility and not an obligation for students. This means that even students who do not have sufficient technical resources (e.g. laptop, tablet, stable internet connection) can fully meet the requirements of the exam without using the online offer.

The lecturers should also offer a scheduled consultation hour at least once a week, alternating between attendance and online.

Courses that aim to promote one's own organization and independent learning must be maintained and expanded, particularly in the context of the digitization of education.

In the course of the innovations, the university and the state chancellery are to make funds available for the additional time and money involved (e.g. by purchasing new equipment for recording instructional videos) for digitization.

Teaching and learning materials must be kept so clear and unambiguous that students who could not be present at a face-to-face event are not disadvantaged and there are no ambiguities in content. For example, in a list of positive examples on a slide, no negative example may be mentioned, unless this is clearly defined as such.

The interactivity of lectures must also be given in the online context.

The university should see its online concept as an opportunity and develop sustainable concepts for hybrid event formats, even after Corona.

Explanatory statement

Takes place verbally